

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 19

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEF-KASTEN

Dörfer mit und ohne Kropf

Lieber Nebi!

Eine alte Abonnementenfrau bittet Dich um Hilfe. Bereits 10 Tage quäle ich mich allein an folgendem Zeitungsausschnitt herum:

Es gibt Dörfer mit und solche ohne Kropf

Sage Du mir nun bitte ganz aufrichtig, wo hat das Dorf mit dem Kropf den Kropf und wo hat das Dorf ohne Kropf den Kropf nicht? Woran sieht man von weitem, ob ein Dorf einen Kropf hat? Ich würde dieses Dorf nie betreten, man weiß doch nicht, ob man nachher mit Kropf wieder hinausgeht. Ich gefraue mich kaum auf die Strafe. Hat eventuell Kreuzlingen, woher ich Dir schreibe, auch einen Kropf und wo?

Deine dankbare und ängstliche Bäsi.

Liebe Bäsi!

Zur Beruhigung — der Kropf ist nicht ansteckend. Du kannst, selbst wenn Kreuzlingen einen Kropf haben sollte, unbesorgt daselbst wohnen bleiben und umhergehen. Die Frage, wo das Dorf ohne Kropf den Kropf nicht hat, ist leichter zu beantworten als die Frage, wo das Dorf mit Kropf den Kropf hat. Denn ein Dorf ohne Kropf dürfte den Kropf überall nicht haben, also weder auf dem Dorfplatz, noch in der Wohnung des Gemeindeamtmanns. Ein Dorf mit Kropf aber dürfte den Kropf genau da haben, wo man den Kropf eben zu haben pflegt, nämlich am Hals. Und nun gilt es nur, festzustellen, wo der Hals des Dorfes sitzt. Der Hals des Dorfes aber wird wohl in der Nähe des Gemeindeamtmanns sein, da der Gemeindeamtmann der Kopf des Dorfes ist und der Kopf, wenn man ihn nicht verloren hat, auf dem Hals zu sitzen pflegt. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß dem einen oder andern auch der

Gemeindeamtmann zum Hals heraushängt, und da der Kropf ja gewissermaßen ebenfalls etwas ist, das einem zum Hals heraushängt, so könnte es Fälle von Dörfern geben, allwo der Kropf mit dem Gemeindeamtmann identisch ist. In diesem Falle frägt es sich, ob die Gemeinde zur Operation schreien soll, das heißt also den Kropf entfernen, oder ob sie ihn einfach leeren soll. Dies dürfte in einer Aussprache im Gemeinderat vorstatten gehen und ... aber wie komme ich dazu, mich in die Dorfpolitik zu mischen und die Kirche, die in demselben zu bleiben hat, um dasselbe herum zu fragen?

Dein Nebi.

K'maler

Lieber Nebi!

Dieses Inserat bringt mich in Versuchung, aber zugleich in Verlegenheit.

K'maler, Zeichner, Bildhauer Amateure, Anfänger(innen)

Wir bieten die Möglichkeit vorwärts zu kommen. Sich melden unter B Z 8728 beim Tagblatt. (94884

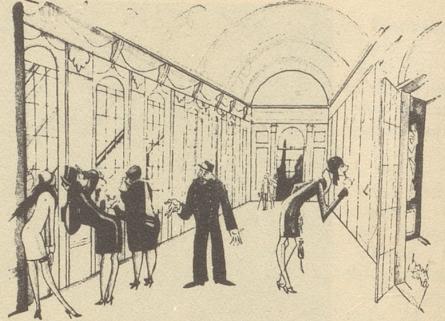
Ich würde mich gerne ein bißchen künstlerisch betätigen und weil es doch so frostreich auch für Anfänger wirbt, darf ich mich wohl melden! Warum so zaghhaft, wirst Du fragen. Ich stürchle nämlich beim wiederholten Lesen immer wieder über die «K'Maler». Ich bin wirklich noch unterhalb einer Anfängerin, indem ich nicht einmal imstande bin, ein «K» zu malen. Ich traue mich nicht recht, so ohne K, weißt Du, — oder soll ich doch? Und was meinst Du, ist wohl gemeint mit der sich bietenden Möglichkeit, vorwärts zu kommen? Am Ende das ganze Alphabet, nur das K weg gelassen, weil die andern ja doch schon «K'Maler» sind!

Es grüßt Dich Deine Dir wohlgesinnte

Hanni.

Liebe Hanni!

Es ist ausdrücklich davon die Rede, daß auch Anfängerinnen genommen werden, also Leute, die zwar K'Maler werden wollen, aber es noch nicht können. Du kannst Dich also ruhig melden. So schwer ist das gar nicht, und wer einmal A gemalt hat, muß auch Be-Maler werden können und von da zum K'Maler ist auch nicht mehr weit. Und wenn Du erst angefangen hast, wird Dir die Sache so viel Spaß machen, daß Du nicht aufhören wirst, bevor Du sogar eine ck'Malerin geworden bist. Ich kannte einen Mann, der lernte auch malen und anstreichen und strich alle Buchstaben an, von A bis Z. Und auch die Doppelbuchstaben; die am liebsten, und am liebsten von allen strich er die «Oe». Er spezialisierte sich darauf und zwar so sehr, daß er sich als Oe-



«Meine Damen, — und das ist der berühmte Spiegelsaal, wo Wilson und die andern Staatsmänner den Friedensvertrag unterzeichneten ...»

Life

Streicher naturalisieren ließ — er lebt heute in Wien! Es ist also gar nicht gesagt, daß Du beim K wirst stehen bleiben, Du wirst schon auf einen bis vier Buchstaben kommen, die Dir vielleicht mehr sagen als das K. Und schreib mir gelegentlich nach vollendetem Studium, ob Du eine tüchtige K- oder eine X für U-Malerin geworden bist.

Es grüßt Dich Dein Dir wohlgesinnter Nebi.

Trompeter bevorzugt!

Lieber Nebelspalter!

Was sagst Du zu diesem Inserat?

Gesucht tüchtiger

Bau- und Möbelschreiner

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Es wollen sich nur Leute mit prima Referenzen melden. Geboten wird gut bezahlte Dauerstellung.
1. Trompeter wird bevorzugt.

Ich kann mir kein rechtes Bild von dieser Stelle machen und zähle ganz auf Deine Fidigkeits. Du wirst das schon ergründen.

Mit freundlichem Gruß! Elisabeth.

Liebe Elisabeth!

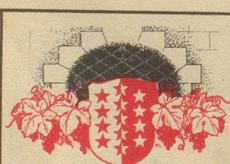
Es ist nicht ausgeschlossen, daß da nach neuartigen Methoden gearbeitet wird, wie in Amerika schon in verschiedenen Branchen. Man stellt in einigen Geschäften Radio an oder bedient Grammophone, weil man festgestellt hat, daß die Leute rascher und williger arbeiten, wenn Musik dazu erklingt. Offenbar hat man herausgebracht, welche Instrumente für die einzelnen Branchen besonders vorteilhaft sind. Also etwa Mandolinen beim Kühemelken, Fagotte zum Kanalräumen, Posänen für Metzger, Handorgeli für Fußpflege, Mundharmonika für Delikatessengeschäfte etc. Nun scheint nach dem Inserat zu schließen, die Trompete für die Bau- und Möbelschreinerei das passende Instrument zu sein. Wenn etwas im Betrieb mißlungen ist, muß der erste Trompeter wahrscheinlich sofort blasen: behüte dich Gott, es wär so schön gewesen!

In diesem Sinne bin ich mit freundlichem Gruß
Dein Nebelspalter.



Hilf Deinem Magen
mit Weislog Bitter!

Der Weislog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magensärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.


Exquisite Küche
im 1. Stock
und die bekannten
Walliser Wein-Spezialitäten
Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Zürich 1 Weg: Hauptbahnhof üb. Globusbrücke-Zentralstrasse 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 289 83